

Pressemitteilung

Herausgegeben von der Freien Universität Berlin, Stabsstelle für Presse und Kommunikation
Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin, E-Mail: presse@fu-berlin.de, Internet: www.fu-berlin.de/presse
Verantwortlich für diese Ausgabe: Dr. Nina Diezemann, Tel.: 030 / 838-73189, E-Mail: nina.diezemann@fu-berlin.de

Nr. 006/2015

Berlin 16. Januar 2015

Studierende der Universität Kairo und der Freien Universität Berlin starten Kampagnen gegen sexuelle Belästigung

Nachtleben und Universität sind Schwerpunkte / Berliner Aktionswochenende
„Verstehste?“ am 16. und 17. Januar

Um gegen sexuelle Übergriffe im Nachtleben zu protestieren, haben Studentinnen und Studenten der Freien Universität Berlin die Kampagne „Verstehste? Sexuelle Belästigung ist kein Kompliment“ ins Leben gerufen. Am 16. und 17. Januar veranstaltet die Initiatoren ein Aktionswochenende, bei dem sie Berliner Clubgegenden aufsuchen und mit den Feiernden sprechen wollen: „Besonders nachts und unter Alkoholeinfluss entstehen viele Unklarheiten, was ein angemessenes Kompliment darstellt und was eine Grenzüberschreitung“, sagen sie. Das Projekt entstand als interkulturelles Lehr-Experiment. Der Kurs fand in virtuellen gemeinsamen Sitzungen mit Studierenden der Universität Kairo statt. Außerdem trafen sich die Studierenden zu einer gemeinsamen „Winterschool“ im Dezember. Auch in Kairo haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Kampagne gegen sexuelle Belästigung gestartet – mit dem Schwerpunkt auf dem Universitätscampus.

Im Lehrprojekt am Arbeitsbereich „Internationale Kommunikation“, geleitet von Prof. Dr. Carola Richter, erproben die Studierenden der Kommunikationswissenschaft durch diese Kampagnen selbst die Möglichkeiten der Sozialen Medien wie Twitter, Facebook und Youtube in Wissenschaft und Gesellschaft. Gleichzeitig sollten durch das Projekt auch kulturelle Unterschiede auch im Hinblick auf die Geschlechterverhältnisse und die Mediennutzung für die Studierenden erfahrbar werden.

Die ägyptische Studierendengruppe von der Universität Kairo gab ihrer Kampagne den Titel „Speak up“ und thematisiert sexuelle Übergriffe auf dem Universitätscampus. Die ins Leben gerufene Facebook-Seite hat bereits bis jetzt 4.000 Follower, die Studierenden wurden auch bereits von ägyptischen Fernsehsendern interviewt. Mit sexueller Belästigung im Nachtleben haben sich die Berliner Studierenden ein bislang eher wenig beachtetes Feld ausgesucht. Denn während am Arbeitsplatz bereits Sensibilität für die Problematik herrsche, sei sexuelle Belästigung unter jungen Menschen im Nachtleben eine fast akzeptierte Norm, sagen die Organisatoren.

Im Internet:

- www.verstehste.org
- www.facebook.com/verstehste.org
- www.twitter.com/verstehsteorg
- www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/arbeitsstellen/internationale_kommunikation/projekte/Dialog/Social-Media_-Global-Change-and-Women/index.html
- www.facebook.com/harasspeak
- twitter.com/KupHarass

Weitere Informationen

- Valerie Marouche, Mitinitiatorin der Kampagne „Verstehste?“ und Studentin der Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin, E-Mail: info@verstehste.org
- Prof. Dr. Carola Richter, Freie Universität Berlin, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Telefon: 030 / 838-58898, E-Mail: carola.richter@fu-berlin.de